Monatsgedicht : Schnäppchen-Reisen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schnäppchen-Reisen

Von Ulrich Weber

Jetzt ist die Zeit der Gruppenreisen,
wo man zu wahren Schnäppchen-Preisen
nach Süden an die Sonne fliegt,
am Meer dann auf den Rücken liegt.
Der Kopf ist leer, der Beutel schwer,
und jedermann erholt sich sehr.

Man macht fast täglich Exkursionen
zu Tempeln, die sich wahrlich lohnen.
Beim Buffet nachts im Hotel «Star»
erzählt man sich, wie toll es war.
Der Bauch wird voll, es hat genug,
man füllt sich und man fühlt sich klug.

Man lässt Massagen sich was kosten,
damit Gelenke nicht verrosten.
Man kauft im Bazar «Alamein»
Schmuck, Leder und auch Kleider ein,
gleich tonnenweis' und denkt voll List,
wie hier doch alles günstig ist.

Am Schluss dann wird man hingefahren
zum Laden voller Teppich-Waren,
wo einem alles wird gezeigt,
bis sich der Tag zum Abend neigt,
und das ist ziemlich folgenschwer:
Der Kopf wird voll – der Beutel leer.